



Betreuung von Menschen mit einer Beeinträchtigung 1

Betreuung von Menschen mit einer Beeinträchtigung 2

1. Kursinhalte und Kursziele

Die Kursinhalte und Kursziele der beiden Teilkurse (BMB 1 und BMB 2) orientieren sich am Ausbildungsziel des Zivildienstes „den sozialen Zusammenhalt zu stärken, insbesondere die Situation Betreuungs-, Hilfe- und Pflegebedürftiger zu verbessern“ (Art. 3a Abs. 1Bst. A ZDG).

Zivildienstleistende, die in ihrem Einsatzort Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützen und begleiten, leisten einen aktiven Beitrag zur Aufrechterhaltung, Förderung und Verbesserung der Lebensqualität, Teilhabe und Partizipation (Integration) ihrer zu begleiteten Personen.

Die Ausbildungskurse vermitteln den Zivildienstleistenden grundlegende agogische Kompetenzen (Fach- und Methodenkompetenzen) und unterstützen sie in der Entwicklung ihrer Selbst- und Sozialkompetenz.

Die Kursinhalte bauen auf dem bio-psycho-sozialen Modell (Konzept der Funktionalen Gesundheit und ICF) auf und orientieren sich an einem Menschenbild, welches allen Personen unserer Gesellschaft unabhängig von Beeinträchtigung, Religiosität, Kultur, Lebensalter usw. die Möglichkeit gibt, selbstbestimmt durch Aktivitäten und Partizipation an sozialen und gesellschaftlichen Prozessen persönliches Wohlbefinden und Gesundheit zu erlangen.

Vor dem Hintergrund dieses Menschenbildes lässt sich ein systemisches und ressourcenorientiertes Verständnis von Beeinträchtigung ableiten, welches für alle Kursinhalte tragendes Element ist.

Ressourcen und Potential der betreuten Person erkennen und Arbeitsalltag unterstützend mitgestalten

Die Zivildienstleistenden können nach den Kurstagen erste Zusammenhänge des bio-psycho-sozialen Modells erkennen und leiten Erkenntnisse für die Begleitung und Unterstützung ihres Klientels ab. Sie erkennen, in welchen Bereichen die zu begleitenden Personen Unterstützung benötigen, damit diese einen möglichst aktiven und selbstbestimmten Lebensalltag verwirklichen können.

Rolle des Zivi in der Betreuung von Menschen mit einer Beeinträchtigung

Im Rahmen ihres Einsatzes sind die Zivildienstleistenden in einer interdisziplinären Organisation / Institution tätig und Teil eines interprofessionellen und interdisziplinären Unterstützungssystems. Die Kurstage unterstützen die Zivildienstleistenden dabei, ihren Auftrag im Rahmen des jeweiligen Kontextes einzuordnen und ihre Rolle als Zivildienstleistender adäquat und kooperativ zu interpretieren

Psychisches und physisches Wohlbefinden der betreuten Menschen

Die Zivildienstleistenden lernen in den Ausbildungskursen unterschiedliche Mobilitäts-Hilfsmittel, Techniken und Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen kennen und setzen sich mit den Unterstützungsmöglichkeiten für die betreuten Personen im eigenen Einsatzbetrieb auseinander. In ihrem Einsatzort ergänzen die Zivildienstleistenden die Unterstützungsangebote der Fachpersonen. Es ist Aufgabe der Fachpersonen, die erforderlichen agogischen Planungen und Unterstützungsmöglichkeiten aufzustellen und für die Prozessgestaltung der zu begleitenden Personen verantwortlich zu sein und diese zu begleiten. Die Kurstage leisten einen Beitrag dazu, dass die Zivildienstleistenden im Rahmen der Vorgaben ihre Aufgaben verstehen und diese in konkrete und praktische Handlungen umsetzen können. Die Zivildienstleistenden sind soweit mit dem Fachverständnis vertraut, dass sie die agogischen Handlungen und Ziele der Fachpersonen erfassen und einordnen können.

Entwicklung und Autonomie der betreuten Personen im Alltag fördern bzw. erhalten und kreative Aktivitäten zur Anregung und Animation kennen und mitgestalten

Die Zivildienstleistenden lernen aktuelle Konzepte und Methoden zur Förderung der Selbstständigkeit der zu begleitenden Personen kennen und setzen sich mit den vorhandenen Konzepten und Methoden ihres Einsatzortes auseinander. Im Zentrum dieses Themenbereichs stehen dabei alltägliche Situationen. Das grundlegende Ziel der Partizipation und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung verwirklicht sich in erster Linie in den einfachen, unscheinbaren Prozessen der täglichen Begleitarbeit. Zum Beispiel in der Art und Weise, wie die Zivildienstleistenden im Tagesablauf ressourcenorientiert Spielräume zur Selbstständigkeit und persönlichen Entwicklung eröffnen und gestalten oder wie sie Zusammenhänge und Abläufe, die der zu begleitenden Person vielleicht nicht unmittelbar verständlich erscheinen, nachvollziehbar und gegebenenfalls mit unterstützender Kommunikation erläutern.

Anforderungen an die Berufsrolle

Während den einzelnen Kurstagen werden grundlegende ethische Fragestellungen in Bezug zur Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung bearbeitet. Darüber hinaus unterstützen die Ausbildungskurse die Zivildienstleistenden dabei, für sich persönlich jene Fragen der Wertorientierung zu klären, die sich in der agogischen Arbeit immer wieder stellen.

Die Zivildienstleistenden setzen sich mit ihrer Rolle im Einsatzbetrieb auseinander und erkennen ihre Verantwortung gegenüber den zu begleitenden Personen. Die Kurstage ermöglichen es, belastende Situationen im Rahmen der einsatzspezifischen Tätigkeit anzusprechen. Im gemeinsamen Austausch lernen die Zivildienstleistenden unterschiedliche Formen des Umgangs mit anspruchsvollen und belastenden Situationen kennen (Umgang mit herausfordernden Situationen) und können erste Lösungsstrategien erarbeiten.

Die Zivildienstleistenden sind im Wissen darüber, dass sie sich bei Unsicherheiten Rat und Unterstützung bei den professionellen Mitarbeitenden holen können / müssen.

2. Didaktische Grundsätze - Kompetenzorientierte Didaktik

Die Zivildienstleistenden werden während den Kurstagen von den Kursleitenden in der Entwicklung umsetzbarer Handlungskompetenzen unterstützt und begleitet. Die gestalteten Lernumgebungen beider Teilkurse sind kompetenzorientiert aufgebaut. Die Zivildienstleistenden erschliessen und erweitern die Bildungsinhalte aufbauend auf ihren Erfahrungen und ihrem Wissensstand. Zentral dabei sind eine hohe Eigenaktivität sowie die Interaktion mit den anderen Teilnehmenden und den Kursleitenden.

Die Zivildienstleistenden übernehmen in den einzelnen Kurstagen Verantwortung für ihre Lernschritte und ihren Lernprozess und werden dabei von den Kursleitenden mittels innovativen und didaktischen Arrangements unterstützt. Die Zivildienstleistenden formulieren zu Beginn der Kurswochen drei persönliche Lernziele, welche sie während den einzelnen Kurstagen in Einzel- oder Tandemarbeit (Zweiter-Team) immer wieder reflektieren.

Nebst Einzel-, Tandem- und Gruppenarbeiten finden in den beiden Teilkursen in verschiedenen Unterrichtssequenzen Transfergruppenarbeiten statt. Die Transfergruppen setzen sich aus Zivildienstleistenden aus ähnlichen Einsatzbereichen zusammen, die im Verlauf der Kurswochen die behandelten Lerninhalte vor dem Hintergrund ihres Praxisfeldes besprechen und verdichten.

Der Unterricht ist sehr erfahrungsorientiert aufgebaut; so können die Zivildienstleistenden zum Beispiel Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfsmittel für Menschen mit Beeinträchtigung selber erproben (z.B. Mobilität im Rollstuhl, eine Übersicht über computergestützte Hilfsmittel gewinnen, usw.).

Neue Medien

Der Einbezug neuer Medien bereichert die Gestaltung der einzelnen Lernsettings und ist immer auf die Lernziele und Inhalte ausgerichtet. Nebst dem Einbezug herkömmlicher Medien wie zum Beispiel themenspezifische Filme und Podcasts, wird mit einer interaktiven Lernplattform (Moodle) gearbeitet, deren Einbezug die Zivildienstleistenden in ihrem Lernprozess unterstützt.

3. Kursleiterinnen und Kursleiter

Alle Kursleitenden weisen praktische Erfahrungen in der Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung auf und verfügen sowohl über eine erwachsenenbildnerische Qualifikation (mind. SVEB 1) wie auch über eine höhere fachliche Ausbildung im Bereich Soziales.

Um bei Klassen ab 14 Teilnehmenden eine ausreichende und intensive Begleitung sicherstellen zu können, finden in beiden Teilkursen einzelne Tage im Team-Teaching (Doppelkursleitung) statt.

4. Zusätzliche Angebote

Am Kursdurchführungsort steht eine Bibliothek zur Verfügung. Alle Kursteilnehmenden erhalten eine umfangreiche Kursdokumentation mit Hinweisen auf weiterführende Literatur.

5. Kursort und Kursdaten

Die Kurse auf Deutsch, Französisch und Italienisch finden jeweils von Montag bis Freitag im Ausbildungszentrum ZIVI in Schwarzsee (FR) statt. Die genauen Termine sind der Webseite des Zivildienstes zu entnehmen (www.zivi.admin.ch).

- Am Montagmorgen und Freitagnachmittag verkehren direkte Busse zwischen dem Campus Schwarzsee und dem Bahnhof Freiburg.
- Unterkunft im Ausbildungszentrum ZIVI in Schwarzsee. Zimmer wird beim Check-in zugeteilt.
- Sämtliche Informationen zum Kurs sowie weitere Informationen zum Ausbildungszentrum werden Sie am ersten Kurstag von der Kursleitung erhalten.

6. Mitnehmen

- Für die Kurse benötigen Sie Ihr eigenes Notizmaterial, insbesondere Schreibzeug.
- Wir bitten Sie, falls vorhanden, Ihren Laptop oder Ihr Tablet in den Kurs mitzubringen.
- Die Sportanlagen des Ausbildungszentrums stehen in der Freizeit zur Verfügung. Es empfiehlt sich deshalb, Sportbekleidung mitzunehmen.
- Das Ausbildungszentrum befindet sich auf 1045 M.ü.M. Bitte entsprechende Kleidung mitnehmen.
- Im Wohnhaus benötigen Sie Hausschuhe.

Kursprogramm BMB 1:

Tag	Zeit	Inhalte
Montag	Anreise bis 11.30	Check-in
	13.00	Einführung ZIVI
	13.30 – 20.00	Einführung in die Kurswoche Wahrnehmung und Lernen Das Konzept der funktionalen Gesundheit Beeinträchtigung und Lebensqualität Die agogische Begleitung
Dienstag	08.00 – 17.00	Formen von Beeinträchtigungen Eigenes Handeln und persönliche Haltungen Lebenssphären Ressourcenorientierte Begleitung Institutionen und Unterstützungsangebote
Mittwoch	08.00 – 17.00	Wie können Beeinträchtigungen durch den Einsatz von Hilfsmitteln vermindert werden? Welche Hilfsmittel werden wo, wie und wann fachgerecht eingesetzt? Welche Methoden / Konzepte und Modelle fördern die Autonomie und Teilhabe?

Donnerstag	08.00 – 17.00	Alltagsgestaltung Soziokulturelle Animation / Erlebnisorientierte Pädagogik Jugendliche in der Schweiz: Statistik, Rechte und Pflichten Beobachtung und Dokumentation Leitbild, Organisation, Auftrag
Freitag	08.00 – 12.00	Meine Rolle und Positionierung als Zivi im Einsatzort Rückblick und Ausblick auf die Arbeit am Einsatzort
	13.30 – 14.00	ggf. Ausblick auf BMB 2 Feedback zum Kurs / Kursabschluss / Überprüfung Wochenziel Check-out
	ab 14.15	Abfahrt der Busse

Kursprogramm BMB 2:

Tag	Zeit	Inhalte
Montag	Anreise bis 11.30	Check-in
	13.00	Einführung ZIVI
	13.30 – 20.00	Einführung in die Kurswoche Meine ersten Wochen in meinem Einsatzort Beziehungsgestaltung, Berufsrolle Das Konzept der Funktionalen Gesundheit Meine neuen Kompetenzen und meine persönlichen Lernziele
Dienstag	08.00 – 17.00	Formen von Beeinträchtigungen Auswirkungen auf Aktivitäten und Partizipation Die agogische Begleitung Lebenssphären der zu begleitenden Personen Arbeitsagogik / Agogische Begleitung im Arbeitsalltag
Mittwoch	08.00 – 17.00	Psychisches und physisches Wohlbefinden der zu begleitenden Personen Methoden und Hilfsmittel zur Unterstützung Förderung von Entwicklung und Autonomie im Alltag Aktuelle, integrative Konzepte und Methoden
Donnerstag	08.00 – 18.15	Unterstützende und hemmende Massnahmen / Faktoren im Umfeld meines Einsatzortes Umgang mit herausfordernden Situationen im Begleitaltag Bestrafung und Belohnung in der Begleitung – Mögliche Alternativen
Freitag	08.00 – 12.00	Vertiefungsarbeit und Integration der Wochenthemen Rückblick und Ausblick auf die Arbeit am Einsatzort
	13.30 – 14.00	Feedback zum Kurs / Kursabschluss / Überprüfung Wochenziel Check-out
	ab 14.15	Abfahrt der Busse